



IMPRESSUM

Dieses Spiel ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, auch in Teilen, gleichgültig in welcher Form, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig.

Der rechtmäßige Erwerb berechtigt zur Nutzung der Arbeitsblätter als Kopiervorlagen zum persönlichen Gebrauch.

EAN 4040555175002

2. Auflage, 2015

Printed in Germany

© ProLog Therapie- und Lernmittel GmbH
Olpener Str. 59/Fuldaer Str. 1
51103 Köln
Telefon 0221/66 09 10
Telefax 0221/66 09 111
www.prolog-shop.de
info@prolog-shop.de





INHALT

Vorwort	4
Hinweise zum Material	4
ÜBUNGSMATERIAL ZUR SUBJEKT-VERB-KONGRUENZ	5
Plakat (A).....	5
Legematerial (A1)	5
Hörtexte	6
Quartett (A2).....	7
Kartenspiel (A3).....	8
Domino (A4).....	9
Lochkarten (A5).....	9
Was passt? (A6).....	9
ÜBUNGSMATERIAL ZUR VERBZWEITSTELLUNG	10
Würfeln (B1).....	11
Bauen und Punkten (B2).....	12
Schreiben und Erfinden (B3).....	13
ÜBUNGSMATERIAL ZUR KOMPLEXEN SYNTAX	14
Schnell und schlau (C1).....	16
Aufdecker (C2).....	18
Hüpfen (C3)	18
Weißer Hai (C4).....	18

VORWORT

Als Lehrerin in einer Sprachheilschule und Sonderpädagogin beschäftige ich mich intensiv mit dem Spracherwerb der Schülerinnen und Schüler und bin dadurch auf den Ansatz der „Kontextoptimierung“ von H.-J. Motsch aufmerksam geworden. Das Buch „Kontextoptimierung, Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht“ (3. Auflage) von Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch führt einfach und sehr anschaulich in den erfolgreichen Therapieansatz ein und bietet auf der beigelegten CD viele zusätzliche konkrete Beispiele für die Praxis. Was wissenschaftlich begründet ist, findet seinen Niederschlag in der kontextoptimierten Unterrichtspraxis: Lerninhalte und im besonderen Sprache können nicht erklärt und einseitig gelehrt, sondern müssen wahrnehmbar, sinngeladen und passend angeboten werden. Die enormen Fortschritte der Kinder mit zum Teil massiven Spracherwerbsstörungen haben mich motiviert, immer wieder neue kontextoptimierte Spiel- und Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten und diese auch weiteren Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen zur Verfügung zu stellen.

Die Sammlung lässt sich vielseitig in Einzel- und Gruppensettings einsetzen und bietet auch innerhalb ganzer Klassen abwechslungsreiche Arbeitsformen mit Individualisierungs- und Differenzierungsmöglichkeiten. Die vorliegenden kontextoptimierten Spiele und Unterrichtsmaterialien unterstützen die Lehrperson und die Therapeutin beim Vorhaben, mit den Kindern auf „Entdeckungsreise“ zu gehen, analysierend zu beobachten und gleichzeitig herausfordernde Angebote zu arrangieren. Immer wieder kann bei der Arbeit mit den kontextoptimierten Materialien mitverfolgt werden, wie auffallend Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten weiter entwickeln und dadurch Sicherheit gewinnen. Dadurch stiftet der erfolgreiche Therapieansatz in der Praxis viel Befriedigung und Freude. So haben auch die vorliegenden Materialien während der Erprobung bei Kindern, Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen einen äußerst positiven Anklang gefunden.

Ein herzlicher Dank gilt Prof. Dr. H.-J. Motsch, dessen Konzept der Kontextoptimierung ich meinen Unterrichtsmaterialien zu Grunde legen darf. Ebenso bedanken möchte ich mich für seine Bereitschaft, sich mit der Spielsammlung zu befassen und das kontextoptimierte Sprachmaterial zu überprüfen.

Madlen Ingber-Guler

Hinweise zum Material:

Vor dem ersten Einsatz sind die DIN A4-Blätter entlang der gestrichelten Linien zu zerschneiden. Zur Ablage der Kärtchen sind in der Schachtel kleine Plastiktütchen mit drei Tütengrößen (14 x klein, 5 x mittel, 1 x groß) beigelegt. Die Kärtchen werden, entsprechend ihrer Beschriftung auf der Rückseite, in folgende Tüten sortiert:

In die 14 kleinen Tüten:

- A4
- B1-A • B1-B • B1-C
- B2-S • B2-V • B2-V* • B2-O • B2-O* • B2-W.O. • B2-W.O.* • B2-Blanko • B2-Joker / B2-Stift
- C2 + C3

In die 5 mittelgroßen Tüten:

- A1
- A2
- A3
- B3
- C4

In die große Tüte:

- C1 (Karten und Punktechips)

In der Schachtel sind drei Fächer, je eines für die Karten der Gruppierungen A, B und C.

Des weiteren liegt ein Heftchen mit den Kopiervorlagen der Kärtchen für den individuellen Gebrauch vor. Das Material zu A5 und A6 liegt ausschließlich als Kopiervorlagen bei.

Das Plakat zu A, die Spielpläne zu B1, der Spielplan und die Lösungen zu C1 sind nicht als Kopiervorlagen vorhanden.



ÜBUNGSMATERIAL ZUR SUBJEKT-VERB-KONGRUENZ

Sprachlicher Bereich

Subjekt-Verb-Kongruenz (Personalpronomina, Stamm- und Flexionsmorpheme)

Auswahl des Sprachmaterials

Um Verwirrer und Ablenker auszuschalten, wurden folgende Kriterien bedacht:

- Gewählt wurden regelmäßige Verben (1. Person Singular /-e/, 2. Person Singular /-st/, 3. Person Singular /-t/). Hierbei wurden alle Ausnahmeverben (z. B. die Modalverben: ich kann, er kann, ich mag, er mag) weggelassen, da sie nicht hilfreich für die Entdeckung der Subjekt-Verb-Kongruenz sind.
- Es wurde auf Verben verzichtet, die mit /-st/ enden, ohne dass es sich dabei um die Markierung einer 2. Person Singular handelt (z. B. er schließt, er heißt, er ist).
- Es wurde auf Verben verzichtet, die einen Ablenker bzw. eine zusätzliche und unnötige Herausforderung bezüglich der Aussprache darstellen, indem deren Stammmorphem mit /-sch/ endet (z. B. wasch-en, du wäschst, dusch-en, du duschst) oder mit /-ch/ oder /-k/ oder /-ck/. Diese Zischlaute sind in Verbindung mit dem Endmorphem /-st/ schwierig zu bilden. Zudem wird die notwendige Lautdifferenzierung der spezifischen Endung /-st/ durch den vorangehenden Zischlaut erschwert.
- Es wurde auf Verben verzichtet, deren Stammmorphem mit /-z/ endet (spritz-en, du spritzt, tanz-en, du tanzt).
- Gewählt wurden Verben, die zusätzlich zum wechselnden Flexionsmorphem eine Umlautveränderung erfahren (z. B. ich schlafe, du schläfst, ich nehme, du nimmst). Sie sind für viele Kinder auch im mündlichen Unterricht sehr geeignet, da sie noch deutlicher die Formveränderung signalisieren. Um das Prinzip der Subjekt-Verb-Kongruenz zu entdecken, genügt die Konjugation im Singular. Wichtig ist, dass nicht stereotyp das Verb in einer Person geübt, sondern häufig abgewechselt, kontrastiert wird.

Wahrnehmbare Strukturen

Die Pronomina und Morpheme werden in unterschiedlichen Farben angeboten, was ein visuell ordnendes Moment darstellt und sich unbewusst einprägt. Die Kinder können sich gezielt auf die Kongruenz einlassen. Sehr bald kann beobachtet werden, dass die Kinder diese bewusste und deutliche Aussprache imitieren.

Professionelle Sprechweise

Ein zusätzliches Augenmerk gilt der Sprechweise der Lehrperson. Die Verb-Endung muss prägnant von nachfolgenden Wörtern abgegrenzt werden, indem eine kurze Pause (Fraktionierung) gemacht wird (z. B. „Wohin gehst ... du?“ oder „du spiel ... st“).

PLAKAT (A)

Immer wieder werden sich Gelegenheiten zur Reflexion ergeben. Dabei kann ein Plakat während der Therapie oder aus dem Unterrichtsgeschehen heraus entstehen und als Gedächtnisstütze dienen. Die kritischen Merkmale werden deutlich hervorgehoben, damit sie ins Bewusstsein der Kinder rücken.

Plakate sind als Planungshilfe sowie zur Selbstkontrolle hilfreich. Sie sollen entfernt werden, wenn der Inhalt verarbeitet ist.

LEGEMATERIAL (A1)

Kartenmaterial

30 weiße Personalpronomina (15 x ich / 15 x du / 15 x er), 30 dunkelblaue Stammmorpheme, 30 hellblaue Flexionsmorpheme (15 x e / 15 x st / 15 x t)

Einsatzmöglichkeiten: Die Legekarten eignen sich als Einstieg, wobei die Schülerinnen und Schüler idealerweise selbständig in kleinen Gruppen die Teile passend aneinanderfügen (genetisch-entdeckendes Lernen). Dabei kann beobachtet werden, wie sicher die einzelnen Kinder die Subjekt-Verb-Kongruenz bereits